

Um kein Priis

Komödie in zwei Akten von Armin Vollenweider

Personen (ca. Einsätze) 3 H / 4 D ca. 60 Min.

Ernst Grimm (118)	Bürstenfabrikant
Ursula Grimm (99)	seine Frau
Jaqueline Grimm (61)	ihre Tochter
Roswitha Stüdeli (43)	ihre Putzfrau
Karin Bodmer (64)	Konkurrentin der Grimms
Ruedi Bodmer (50)	ihr Sohn
Walter (52)	Butler

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Wohnzimmer bei Grimms

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **8** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Stube der Grimms. Die Stube ist gutbürgerlich aber nicht topmodern eingerichtet. Tisch, drei bis vier Stühlen, Sofa, und ev. einem Clubtisch. Auch eine kleine Wohnwand oder ein Sideboard ist möglich. Seitlich links und rechts je ein Schlafzimmer, Hauseingang und Küche hinten. Anstelle eines Schlafzimmers kann auch ein Treppenhaus ins OG angedeutet werden. Gut sichtbarer Bürstenschrank. Fenster in den Garten.

Inhaltsangabe

Bürstenfabrikant Ernst Grimm ist verbittert. Trotz grossen Marktanstrengungen geht es seinem Unternehmen schlecht. Die Mitbewerber, vor allem die Firma „Borstag“, macht ihm mit Billigprodukten aus Fernost das Leben schwer. Seiner Frau Ursula ist dies jedoch egal. Sie will um jeden Preis den hohen Lebensstandard beibehalten. Aber auch die kecke Putzfrau Roswitha möchte endlich wieder einmal einen Zahntag für ihre geleistete Arbeit und hält sich nicht unbedingt an alle Regeln im Hause Grimm.

Das Drama beginnt seinen Lauf zu nehmen, mit der Ankündigung der eigenen Tochter Jaqueline, sie hätte sich in Ruedi, den Sohn des Konkurrenten verliebt. Nicht genug: Kurz darauf erscheint Ruedi mit seiner hochnäsigen Mutter Karin und dem Butler Walter bei den Grimms. Für Ernst ist die Sache klar: Die Grimms bleiben nicht in seinem Haus: **Um kein Priis!!!**

1. Akt

1. Szene:

Ernst, Ursula

Ernst: *(kommt im Schlafanzug aus dem Schlafzimmer. Ist zerzaust, hat die Zahnbürste im Mund und einen Brief in der Hand, liest)* Das gids ja nöd! Ursula! Ursulaaaaa! Hergottstärne föifi! Ursulaa! Wo hockt ächt die weder! Das gids eifach nöd! Praktisch jede Uuftrag gad a die cheibe Firma „Borschttag“ verloore! Wenn ich de Inhaber emal amene Ort gsee, wird ich ihn um en Stiel vo sine eigene billige Bäse ume liire! De Name Borschttag heisst für mich nüüt anders als: Chrieg! *(öffnet das Fenster und ruft hinaus)* Ursula...! *(schliesst das Fenster wieder)* Unglaublich, es isch ungläublich! *(putzt die Zähne wütend weiter)* Mis erschte Magegschwüür tauf ich Borschttag! *(putzt wieder wütend weiter)*

Ursula: *(kommt von draussen)* Ernscht, was schreisch so ume? Isch öppis passiert! *(schaut wie er wütend und schnell die Zähne putzt)* Miin Gott, dir stönd ja all Haar z bärg! Gsehsch ja uus wie en Bäse vo de Borschttag!

Ernst: Borschttag! Wenn ich de Name nur scho ghöre wird ich zum Tier! Für mich isch das de Inbegriff vonere Kataschtrofe, vomene Hochwasser kombiniert mit ere Hitzewälle und eme Schneesturm!

Ursula: Jää, was isch dänn genau passiert?

Ernst: Genau passiert! En Offerte für en Grossverteiler hani gmacht! Da bini jetz scho zää Mönnet am verhandle gsii. En Entwurf vome Rahmevertrag isch uf em Tisch gläge. 250'000 WC-Bäseli pro Jahr! Und das für die nächschte föif Jahr! Und jetzt? Jetzt chund e Absaag, sie heiged de Uuftrag de Borschttag vergää! Wenn ned langsam öppis gad i eusere Fabrik simmer bankrott! D Borschttag schnapped eus all Uuftrag ewägg!

Ursula: Ernscht, du weisch ich verstaa nüüt vom Gschäft. Aber isch es dänn so schlimm. Mir chönd ämel immer na eusi qualitativ hochstehene Zahbürschte a de Reformhüuser verchaufe, oder?

Ernst: *(genervt, wird bis am Schluss immer lauter und wütender)* Die paar Zahbürschтели! Mir bruuched Masse! Verstasch: MASSE! Es nüützt mir en alte Bäse, wenn mir die bescht Qualität händ aber nüüt verchaufted! 25 Lüüt händ Arbet vo eus! *(geht zum Schrank und öffnet ihn. Darin ist eine Auswahl an Besen)* Da, lueg: Stubebäse, Wüscherli, Zahbürschte, WC-Bäseli, Fläschebutzer, Drahtbürschte, Autobürschte, Riisbääse, Abwäschbürschтели, Massagebürschte, Schrupper, Badebürschte und Staubwädel! Alles chönd mir mache, alles! Aber chaufe tüends es bi de Borschttag, wo de Seich vo China oder Japan importiert wird! Das macht mich verrückt!

Ursula: *(schreit zurück)* Wäge dämm muesch mich ned abrüele! Ich chan au nüüt defür, dass niemer öppis bi eus chaufft! Früener isch ämel immer...

Ernst: *(fällt ins Wort)* Früener! Früener hed Borschttag au i de Schwiiz produziert und hed au müesse uf de Priis luege. Aber hütt wird nur na so cheibe Güsel importiert und verchauft!

Ursula: Mir isch eigentlich egal wie du das machsch. Mir isch anders wichtig.

Ernst: *(genervt)* Was, anders wichtig?!

Ursula: Ja, anders isch wichtig! D Hauptsach isch, öisi Tochter chan wiiter studiere und mir chönd euse Läbesstandard bhalte.

Ernst: Läbesstandard bhalte und dass d Jaqueline chan studiere! I dem Alter sind ander scho lang fertig mit studiere und längschens ghürate! Aber eusi Frau Tochter hed ja na keine ume. Obwols scho lang Ziit wär. De chönnti en andere für sie luege und sie würd bi eus äntlich nümme uf em Portmonee hocke!

Ursula: Jetzt bisch aber gar ned gerächt mit de Jaqueline! Und bi dir hed sie ja immer chönne mache was sie hett welle! Und eso schlimm wirts doch ned sii mit de finanzielle Laag, oder?

Ernst: D Bank wott, dass mir en Kredit von 200'000 Franke i drüü Jahr zruug zaahlt händ. Mit dem Uuftrag vo dene WC-Bäseli wär das gange! Aber jetzt gseeni denn langsam e kein Wäg meh. Es isch zum verrückt werde!

Ursula: (*erstaunt*) Was, so schlächt stads mit eusne Finanze! Ernscht, ich muess doch ned öppe uf einisch au na go schaffe! Also, das wär denn wüerkli z vill für mich!

Ernst: Z vill? Du hesch es wunderschön! Sogar en Huushalt-Aagschtellti hesch! Ich han scho überleid, öb mir de Roswitha müend chünde, us Choschtegründe!

Ursula: (*entriüstet*) Ernscht! Das chan doch ned din Ernscht sii! (*stur*) Wenn ich muess aafange putze und choche, wird ich us Protescht all Bäse bi de Borschttag chaufe!

Ernst: Hesch gsee! Jetzt bisch au du na gäge mich! Was sell i denn mache?!?

Ursula: Wenn du d Roswitha entlasch, gang ich mit und chume nie meh!

Ernst: Aha! Eso isch das! Anstatt mich z understütze drohsch du mir! Ich erwarte vo dir e kein Dank, aber wenigstens echli weniger Undank!

Ursula: Du bisch eso, eso... du bisch eifach eso! Duuuu.... du Schufft!

Ernst: Ich weiss ja, dass ich en Bürschtefabrik han, aber warum muess mini Frau au na e Chratzbürschte sii, he?!

2. Szene:

Roswitha, Ernst, Ursula

(*Roswitha aus der Küche mit Putzkessel und Schrupper. Sie ist bodenständig und direkt*)

Roswitha: Guete Morge mitenand! So, sind die Herrschafte guet uufgstande?

Ursula: Guet wär andersch. Es isch echli gwitterigi Luft da inne!

Roswitha: (*singt bewusst aufreizend*) Nach em Räge schiint d Sunne...

Ernst: (*forsch*) Jaja, es langet jetzt! Mir sind da ned imene Cabaret!

Roswitha: Um sie ume bruucht mer aber Humor!

Ursula: (*beschwichtigend*) Roswitha, es isch ned eso guet mit em Ernscht. Pfiilboge Wätter, ziemlich gspannt! Tüend sie ihn ned reize!

Ernst: Was heisst ned reize? Mich muemer nümme reize, ich bin scho!

Roswitha: Ich han au na grad so es reizends Thema. Wie wärs, wänn i wieder emol Lohn würd übercho?

Ernst: Ich han jetzt kei Ziit mit ihne über so Sache z striite! Tüend sie bitte da inne gschiider de Bode schrubbe.

Roswitha: Ja, Herr Grimm, spöoter. Für Gäld bin ich zu allem fähig, sogar zu Arbet!

Ernst: (*ironisch*) Säb wär au emal es Erläbnis, das z gsee!

Roswitha: (*schnippisch*) „Soll ich mal den Boden gründlich wischen, müssen sie zuerst mein Gehalt auffrischen!“

Ernst: So, vorwärtz jetzt! Schliesslich bin ich de Scheff da im Huus!

Roswitha: (*Seitenblick auf Ursula*) Haa, de Scheff! Lüged sie au bi andere Glägeheite, Herr Grimm?

Ernst: (*entnervt*) Jetz isch gnueg, eifach gnueg! (*schlägt mit der Hand auf den Tisch*) Ich halts nümm uus, ich halt es eifach nümm uus! Das isch ned mis einzige Problem, verstönd er!! (*ab ins Schlafzimmer*)

Roswitha: Ou, jetzt heds aber eim de Bääse gstriglet!

Ursula: Er schiebt zur Ziit halt echli Problem vor sich here!

Roswitha: Wer alles uf spöoter verschiebt, isch na lang ned zuekunftsorientiert! Ich hetti eifach weder emal gärn min Lohn!

Ursula: Ja, ich kümmer mich drum. Gönd sie jetzt i d Chuchi.

Roswitha: Wüssed sie: Vo mim likomme hanged ab wievill ich verdiene! (*ab Küche*)

Ursula: Es stad wüerkli ned guet mit eus! Aber ich chan, wott und tue mini Aasprüch ned zrugg schruube. Das muess de Ernscht begriffe!

3. Szene:

Jaqueline, Ursula, Ernst

Jacqueline: *(kommt von draussen)* Hallo Mami. Guete Morge!

Ursula: Jacqueline, guet dass chunsch. Ich muess dir grad öppis verzelle.

Jaqueline: Ich muess dir au dringend öppis verzelle!

Ursula: Los zue, ich han vorig mit em Ernscht gredt. Ich han das alles au ned gwüsst, aber es isch echli e heikli Situazion. De Vatter hed mir das erscht grad vorig gseid. Es isch eso, de...

Jacqueline: *(fällt ins Wort)* Nei, zersch muess ich dir öppis verzelle. Ich träge das scho lang mit mir ume. Aber jetzt isch es höchschti Ziiit. Es isch ned ganz eifach.

Ursula: Ja... was isch los?

Jaqueline: Es isch... *(ziert sich)* Es isch eso schwierig!

Ursula: So känn ich dich ja gar ned!

Jacqueline: Es isch eigentlich nüüt Schlimms, und trotzdem. Es isch... ja... ich bin verliebt, in en Maa!

Ursula: Verliebt! In en Maa! Aber min Schatz, das isch ja hervorragend! Da hed de Vater sicher Freud, dass es en Maa isch!

Jaqueline: Klar isch es en Maa! Aber villicht isch es gliich schlimm.

Ursula: Was sell dänn da dra schlimm sii! Das isch doch en Grund zum sich freue!

Jacqueline: Ich freue mich ja au! Aber es isch ebe ned eso eifach. Es bruucht echli Toleranz vo euch!

Ursula: *(aufhorchend)* Toleranz? Wie meinsch das?

Jacqueline: Ich glaube de Vatter hed ned eso Feud! Es isch ebe villicht ned grad dää won er sich vorstellt!

Ursula: Ja, wie meinsch das? De Vatter isch tolerant gägenüber andere Kulture. Das seid er ämel immer. Es schaffed ja vill verschiedni Lüüt bi eus i de Fabrik!

Jacqueline: Nei, das isch es nöd! Er isch...

Ursula: *(entsetzt, schlägt die Hände zusammen)* Ums himmelswille Chind!
Nei! Bitte kein Polizischt!

Jacqueline: Nei, er isch ned Polizischt, er isch...

Ursula: Hoffentlich au keine vom Stüüramt oder de Gwärkschaft! Dene
würdi de Vatter kei Borschte la staa!

Jaqueline: Nei, das weiss isch doch au. Er isch.... ähhh, weisch, er... Das
isch so schwierig!

(Ernst kommt vom Schlafzimmer, ist angezogen)

Jacqueline: *(zur Seite)* Ou nei! Uusgrächnet jetz!

Ernst: Guete Morge, Jacqueline!

Jacqueline: *(resigniert)* Guete Morge.

Ursula: *(erfreut, klatscht die Hände zusammen)* Stell dir vor Ernscht, d
Jacqueline hed en Fründ und wott hürarte!

Jacqueline: Nei, ich wott nanig grad hürate, aber...

Ernst: Was, das isch ja... das isch ja super! Hervorragend! Das hani mir
scho lang gwünscht! Äntlich e gueti Nachricht hüt morge!

Ursula: Ich han au Freud!

Ernst: Verstad er öppis vom Gschäft?

Jacqueline: Ja, das tued er! De Ruedi isch...

Ernst: ... um so besser! Woher känsch en?

Jacqueline: Vo de Uni. Er chund us riichem Huus. Aber...

Ursula: Wirklich en nette Kärli, de Ruedi! Das isch ja hervorragend! Isch
eventuell scho öppis Chliises underwägs? *(Handbewegung am Bauch
für Schwanger)*

Ernst: Ähhh, dumms Züüg! Verzell Jaqueline, was studiert er?

Jacqueline: Betriebswirtschaft. Spezialgebiet Import/Export.

Ernst: Produktion wär mer lieber gsii! Aber, was sells! *(zur Seite, reibt die
Hände)* Hauptsach es isch echli Fleisch am Chnoche!

Jaqueline: Losed! Da isch aber na öppis woni wett säge. Sini Mueter
chund mit ihm zum Mittagässe da here. Ich ha si geschter iiglade!

Ursula: Wänn, uf de Sunntig? Das isch hervorragend, das passt mer grad guet! Ich han sowieso welle...

Jacqueline: Nei! Ned am Sunntig, sondern hüt!

Ernst: Hoppla! Das gad aber Bürschtebutz cheibe schnäll!

Ursula: Was hüt! (*rennt nervös umher*) Um Himmelswille!! Ja, dänn muess ich na... und... und die sind wüerklich riich?

Jaqueline: Ja, sie nämed sogar ihres Personal mit!

Ursula: Mit Personal! Was sell ich aallege? Das isch ja scho i drüü Stund. Aber Jacqueline, warum so schnäll?!

Jacqueline: Nei, sie chömed ned i drüü Stund, sondern scho öppe i zää Minute! Muesch ned eso ume schüüsse, nur will de Ruedi sini Mueter und au de Butler mitnimmt! Das isch bis Bodmers nüüt Bsundrigs.

Ursula: En Butler! Die händ en Butler, en eigene Butler! Eine mit esoneme schwarze Frack?!

Jaqueline: Ja! Aber das isch en guete Typ! Das isch e ganz en treui Seel i dere Familie!

Ursula: En Butler, toll! Die müend wüerkli riich sie. Ernscht, das müend mir eus au überlegge!

Ernst: (*genervt*) Mir händ schliesslich au e Putzfrau wo amig choched! Au wämmers ned chan ässe!

Jaqueline: Ihr müend jetzt ned chifle! Bald chömeds!

Ursula: Stimmt, i zää Minute! Ich muess go bade, schminke, Haar wäsche und go dusche. Wo isch mis schönschte Chleid: Jacqueline, was tuesch du mir da aa! Eso churzfristig, mit diner Schwiegermueter!

Jaqueline: Sehr vill tuen ich eu aa. Ich han na es Problem!

Ernst: Das wird chuum eso gross sii. Verzell, min Goldschatz!

Jaqueline: De Ruedi... also, de Ruedi isch de Sohn vo s Bodmers!

Ernst: Das isch keis Problem! Jacqueline Bodmer tönt au guet! Dänn säg ich eifach zu dene: Sali zäme, ich bin de Ernscht.

Jaqueline: Aber es gid nur ein Bodmer wo...!

Ernst: (*unterbricht*) Nur eine? Dänn sägi halt guete Tag, Frau Bodmer, ich hän ghört säge du seigsch es Unikat. Ich bi de Ernscht, und.... (*hält plötzlich inne. Es dämmert ihm*) Bodmer? (*dann wütend*) Aber ned de Bodmer? Isch das de Sohn vom Inhaber vo de Borschttag!!

Jaqueline: *(nickt)* Ja, genau de Bodmer...

Ernst: Nei, das chasch mir ned aatue! Jacqueline, säg dass du en Witz machsch!

Ursula: *(steht etwas beiseite, greift sich an die Stirn)* Um Himmelswille, nei! Mis schönschte Chleid isch ja i de Reinigung!

Ernst: *(herrscht Ursula an)* Isch de Fahne dis einzige Problem! Eusi Tochter wott min ärgschte Find hürate, und du studiersch amene sone blöde Lumpe ume!

Ursula: *(nervös)* Ich muess sofort go luege, öbs bereits fertig isch! Was sell i suscht aallege! *(schnell ab, Ausgang)*

4. Szene:

Jaqueline, Ernst

Jaqueline: Vatter, es tued mir leid, aber es isch halt eifach passiert!

Ernst: Eifach passiert, eifach passiert! Das sell eifach eso passiere!!

Jaqueline: Jawohl! Mir sind 100% inenand verknallt!

Ernst: Das glaubi: Du zu 99% und er zu eim! De wott nur mini Firma!

Jaqueline: Jetzt bis doch vernünftig! Du kännsch ihn ja gar ned! Du bisch doch immer dä gsii wo gseid hed, es seig d Hauptsach, dass ich glücklich wärdi!

Ernst: Ich han immer gseid, dass „mir glücklich wärded“!

Jaqueline: Du bisch en Egoischt!

Ernst: Und du, öppe ned?!

Jaqueline: Nei ich ned! Ich bin immer dini lieb guet Tochter gsii. Und jetzt hani mich halt in en falsche Maa verliebt!

Ernst: Ebe, säb gsesch ii: In falsche Maa!

Jaqueline: Jetzt hör äntlich uuf! De Ruedi isch en Super-Typ! Lueg ihn zerscht emal aa. Dänn chasch es Urteil abgää! Suscht tuesch au immer eso gerächt!

Ernst: Jawohl! Gerächt bini! Drum verlangi au Gerächtigkeit für mich! Wämmer mir min Todfind i d Stube ine setzt, find ich das ned sehr gerächt. Aber ihr Fraue sind halt wie Ängeli. Hoch erhaben über allem!

Jaqueline: Und händ debii als Ängel en cheibe Stress, dass ned all Manne in Himmel chömed. Susch wär nämlich det obe d Höll los!

Ernst: *(mahnend mit dem Finger)* Jaqueline, wird ned fräch! Jetzt muesch zruigg buechstabiere!

Jaqueline: *(bietet ihm die Stirn)* Ich buechstabiere ned nur zruigg, ich gange sogar zruigg: Nämlich go Aalauf hole!

Ernscht: Vo wäm hesch du de stuur Schädel!?

Jaqueline: *(energisch)* Vo dir ned, du hesch en no! *(dreht sich ab, dann ruhig)* Bitte, gib mir e Chance! Ich wott nur s Beschte für all!

Ernst: *(zähneknirschend)* Also guet. Aber ich wird die Bruet de ganz Tag teschte! Und zwar uf mini Art! Wenss de Tescht bestönd, gib ich noch. Und suscht du!

Jaqueline: Guet Vatter! Ich gange de Deal mit dir ii!

Ernst: Aber ich säge dir eis: Um kein Priis gib isch eso schnäll noch, *(trotzig)* um kein Priis!

Jaqueline: Um kein Priis wird ich dir s Fäld kampflos überlaa! De Ruedi ghört zu mir! Ich kämpfe für euses Glück!

Ernst: Aber ei Bedingig hani no: Es bllibt under eus, verstande. D Mueter sell sälber entscheide, öb sie de Ruedi guet findet oder ned.

Jaqueline: Guet, ich säge nüüt vo däm wo du jetzt grad gseid hesch! Ich wirde aber alles probiere, dass de Ruedi bi mir bliibt. Er muess na sälbschtsicherer wärde.

Ernst: Jetzt werde mer gsee wer stärcher isch. *(streckt die Hand hin)* Also abgmacht!

Jaqueline: *(schlägt ein)* Abgmacht! Ich gang mi go parad mache für d Gäscht. Bis nachher! *(ab ins Zimmer)*

Ernst: Dere „Bodmer-Bandi“ wird ich aber chräftig i d Suppe speuze! Jetz leered mini Fraue de Ernscht emal vonere andere Siite kenne! Fründe chömed und gönd im Läbe, nur d Fidne sammled sich aa! So, jetzt gang ich na i d Fabrik und luege, dass mini Lüüt Arbet händ. Nachher goht de Kampf los! *(ab Ausgang)*

5. Szene:

Roswitha, Walter, Karin, Ruedi

Roswitha: *(kommt aus der Küche mit einem Blumenstrauss, stellt diesen auf den Tisch)* So, au uf de Tisch ghört en Bääse. *(öffnet den Schrank, nimmt den Besen und beginnt zu wischen)* Die müend ned meine, ich machi da na lang gratis de Latschi. Entweder ich chume jetzt dänn min Lohn über, oder die lehred mich vonere andere Siite känne. Dänn wird emal eso richtig Dampf gmacht! Siit drüü Mönnet bini am schaffe und han kein müede Rappe gsee. Langsam isch gnueg Heu dunde. Jetzt wird bi jedere Glägeheit uf de Misstand uufmerksam gmacht! Am beschte, ich streike hüt grad emal bim Choche! *(ab Küche)*

(Walter, Karin und Ruedi kommen von draussen herein. Walter ist mit einer Butler Uniform gekleidet, Karin sehr vornehm und erhaben. Ruedi ist schüchtern und zurückhaltend, hat einen Blumenstrauss dabei. Walter hält die Türe offen)

Walter: Ich danke mir sind da am richtige Ort! Das wird s Huus vo de Familie Grimm sii.

Karin: *(schaut sich um)* Grimms Märchen! Also wie im Märli gseeds da inne au ned uus!

(Roswitha kommt unbemerkt aus der Küche und schaut zu)

Karin: *(macht mit den weissen Handschuhen eine Staubprobe)* Suuberkeit lad au z wünsche übrig!

Roswitha: Sind sie vom Gsundheits- oder em Betriibigsamt!

Karin: Grüezi, seid mer amig zerscht!

Roswitha: I däm Fall: Grüezi, wo liid s Problem?

Karin: Eigentlich isch es keis Problem. S Grimms würded gschiider nur na Staubwädel produziere. D Suuberkeit da inne lad scho chli z wünsche übrig! *(zeigt ihr den staubigen Finger)*

Roswitha: *(erregt)* Sie! Da inne isch es so sauber, mer chönnti ab em Fuessbode ässe!

Karin: *(schaut zu Boden, trocken)* Stimmt, finde würd mer immer öppis! Min Name isch Karin Bodmer. Ich bin da nur uf Bsuech. Das isch de Ruedi, min Sohn, und das de Walter.

Ruedi: *(hält die Hand hin)* Grüezi!

Roswitha: (*packt die Hand*) Min Gott, bisch du es schwachs Buebli. Setsch emal e richtigi Röschti mit eme Stuck Schwartemage ässe! Dänn hetisch echli meh uf de Rippi! (*kneiff ihm in die Rippen*)

Ruedi: Au! Was sell das?

Walter: Guete Tag, gnädigi Frau!

Roswitha: Guete Tag, Herr Walter! A ihne isch echli meh Fleisch am Chnoche! Gnädigi Frau chönd sie ewägg laa. Mir sind ja quasi Bruefskollege. Und s einzige wo a mir gnädig isch, isch de Umstand, dass ich scho drüü Mönnet gnädigscht uf de Zahltag warte!

Karin: Ja was! Stads eso schlimm mit s Grimme?

Roswitha: Jaja, wenn de Umsatz im Chäller isch, heds defür Fүүr im Dach!

Ruedi: Gueti Frau, chönd sie mir säge wo...

Roswitha: ... Was heisst da gueti Frau? Ich bin d Roswitha. Säg, wotsch jetzt es Stuck Schwartemage oder nöd!?

Ruedi: Schwartemage? Hani na nie gha! Ich wetti lieber d Jaqueline gsee!

Karin: De Ruedi isch de Fründ vo de Jaqueline.

Roswitha: Aha, die hed eine. Das hani ned gwüsst. (*läuft um Ruedi herum und mustert ihn kritisch*) Ned grad es Topmodäll, aber, (*Seitenblick auf Karin*) wenigstens sympatisch! (*zu Karin*) Und jetzt müender go luege, öb das Huus öppis wär für eue Sohn, he?

Karin: Genau eso chamers ned säge, aber es bitzli isch natürlich scho gwunder debii.

Roswitha: (*zeigt auf Walter*) Und dä stiif Bolze. Was hed de da verlore?

Karin: Das isch echli speziell.

Roswitha: Echli sehr speziell. Händ sie dä sälber gmacht?

Karin: De Walter isch euse Butler, aber nur temporär.

Roswitha: (*ironisch*) Ja lueg au da, en temperierte Butler! Gad er ehner is warme oder is lauwarme?

Walter: (*zerknirscht*) Weder noch! Ich fang jetzt dänn grad aa choche!

Roswitha: Ja, säb setti au no. (*zu Ruedi*) Für dich gids heisse Schwartemage! Also, chömed i d Chuchi, ich verzelle euch s Wichtigschte!

Karin: Walter, du bliibsch da und holsch nachher s Gepäck ine. Isch das klar?

Walter: *(widerwillig)* Aber warum...

Karin: Walter, das isch en Befehl!

Walter: *(resigniert)* Ja, isch klar!

Karin: Also, Ruedi! Mitcho. Roswitha, gönd sie voruus!

Roswitha: Das falsche Wort zur falschen Zeit, und rum ist die Gemütlichkeit! Also, machi halt Kafi, wieder emal gratis!

(Roswitha, Karin, Ruedi ab Küche)

6. Szene:

Walter, Ernst

Walter: Die Frau isch eifach en Befehli! Alles muess immer nach ihrer Pfiiffe gaa! *(zeigt auf seinen Frack)* Eso blödi Klamotte muess i aa haa. Wie das öppis würdi bringe! Furzidee!

Ernst: *(kommt von aussen, sieht Walter, läuft um ihn herum und mustert ihn)* Aha, momol, toll! Was sind dänn sie für eine!

Walter: Grüezi. Eigentlich setted mir eus känne. Sind sie de Herr Grimm?

Ernst: Das bin ich! Mir setted eus känne? Ich känne aber niemer wo so uusgseed wie en abgfäderete Pinguin! Sind sie da eine vo dere Bodmer-Bruet!

Walter: Wie bitte? Erlaubed sie! Ja, das bin ich.

Ernst: Dänk de Butler, he? *(mustert ihn fortwährend)* Sie chönd ihri Wirbelsüüle scho eso durestrecke! Wäge däm händ sie gliich ned meh Rückgrad! Und, wie isch es eso zum schaffe bi dene gäldgierige, raffsüchtige und grossspuurige Imperialische? Laufts guet im Gschäft? Muess ja, wämmer chan uf de andere umetrample! E truurigi Gschäftspolitik!

Walter: *(erstaunt)* Gäldgierig und raffsüchtig?

Ernst: *(leicht erzürnt)* Richtig, gäldgierig und raffsüchtig! Verchaufed under em Priis und händ kei Ahnig vo de Konkurränz! Bi eus gönd Arbeitsplätz vo Familievätter und -Müeter verloore. Alles wäge dem billige Misch!

Walter: Das tued mir wüerklich leid. Ich han...

Ernst: ...Isch de Bodmer sälber au da?

Walter: Warum meined sie?

Ernst: Warum! *(packt den Schrubber, der beim Schrank steht und droht damit Walter)* Will ich de Kärli emal wett eso richtig dureschruppe!

Walter: Ähhh... *(hält den Schrubber vorne fest)* Ja also, de Ruedi Bodmer, d Karin Bodmer und ich sind da!

Ernst: *(nimmt den Schrupper herunter)* Sind sie glücklich mit dem Arbetgeber? Oder isch die Frau Bodmer öppe au eso gäldgierig?

Walter: Gäldgierig ned unbedingt. Aber sie will immer alles und all regiere. Das isch mängisch d Höll!

Ernst: So, es Regänti-Wiib! Das wird ich dere au grad uustriibe!

Walter: Wie meined sie das, uustriibe?

Ernst: Händ sie s Gfühel, ich lös mich vo dere Famiele Bodmer eifach kaputt mache? Ich kämpfe bis zum Schluss, wie de Robin Hood! *(hält den Schrubber und zieht, wie wenn er einen Pfeil vom Bogen schiessen würde)* Und zersch lueg ich jetzt, dass ihr glii weder us mim Huus verreised. Und bi dere Glägeheit hilf ich ihne grad no die Frau Bodmer echli z bodige! Sie schiined en gueti Kärli z sii.

Walter: *(verdattert)* Mängmal gids Gägesätz wo gar keini sind. Sie sind mir au vill sympatischer als ich gmeint han. *(zur Seite)* Und die Vorstellig, de Karin eis as Bei ane z gää, isch scho verlockend! *(zu Ernst)* Ich danke, mir chönnted öppis mache zäme! Aber de Ruedi und d Jaqueline...

Ernst: ... *(unterbricht)* ... Sehr guet, sehr guet! Dänn sind mir jetzt Kampfgefärte! Ich bin de Ernscht!

Walter: *(Händedruck)* Freut mi, Walter.

Ernst: Also, gömmer in Kampf. D Jaqueline und de Ruedi sind na jung. Wenns de Sturm ned überläbed, het die Beziehig sowieso kei Chance. Das isch de beshti Tescht. Chumm, verzell mer was die Familie für Schwächene het. Dänn griifed mer aa!

Walter: Einigi, aber auch Stärchene....

(beide ab ins Schlafzimmer)

7. Szene:

Ruedi, Jaqueline, Karin, Ernst

Ruedi: *(kommt aus der Küche, hat immer noch den Blumenstrauss bei sich)* Min Gott! D Muetter tued scho weder da inne, wie wenn sie de Scheff wär i dem Huus. Es isch eifach ned zum glaube. Langsam wär Ziit, dass emal öpper da degäge öppis würdi undernää! De Vatter und ich händ ja immer weniger z säge!

Jaqueline: *(kommt vom Zimmer, sieht ihn, erfreut)* Ruedi! *(Umarmung)*

Ruedi: Hallo min Schatz! Hee, cool händers da! *(Blumen)* Lueg da. Die sind für dich!

Jaqueline: Danke villmal! Aber cool isch es bi eus zur Ziit ned eso!

Ruedi: Mir gfallts aber da. Ned so stiif wie bi eus.

Jaqueline: *(besorgt)* Ruedi, de Vatter isch gar ned guet druffe! Mir händ en riise Krach gha wäge euch. Er lueget euch ned als Mitbewerber uf em nazionale Märt aa, sondern als Konkurränt und Find. Schlimmer als ich dänkt ha!

Ruedi: Bitte, tue ned scho verzwiifle! Euse Plan wird funkzioniere. Da bin ich sicher! Mir händ nur zwei Hindernis wo mer müend überwinde!

Jaqueline: Ja, d Eigernordwand und de Mount Everest, am gliiche Tag!

Ruedi: *(zieht am Kinn ihren Kopf sanft hoch)* Kopf hoch! Das schaffed mir scho. Mini Mueter isch schwieriger als din Vatter.

Jaqueline: Das ganze isch eifach kompliziert! Schwierigi Eltere, Konkurränte...

Ruedi: Jaqueline, mir müend aafoo euses eigene Läbe läbe! Mir wüssed was mir wänd!

Jaqueline: Ja, hesch rächt, Ruedi! *(optimistisch)* Gämmer Vollgas!

Ruedi: Genau, eso gfalsch mer! Wämmer d Situazion zwüsched dim Vatter und minere Mueter ned lönd la eskaliere, gseed das ganze scho vill besser uus. Die dörfed enand eifach ned i d Haar groote!

(Karin kommt aus der Küche, Ernst gleichzeitig aus dem Schlafzimmer. Beide bleiben sofort stehen, mustern einander kritisch)

Jaqueline: *(zu Ruedi)* Es gad los! Das schaffed mir scho! *(zu den anderen, gespielt freundlich überrascht)* Das trifft sich ja grad guet. Dörf ich euch vorstelle: Vatter, das isch de Ruedi, min Schatz!

Ernst: (*gibt Ruedi die Hand, zerknirscht*) Grimm!

Ruedi: Grüezi Herr Grimm!

Jaqueline: Und das Vatter, das isch d Frau Bodmer, am Ruedi sini Mueter!

Karin: (*aufmüpfig*) Grüezi. Ich han ja so einiges ghört über sie.

Ernst: Ich han leider scho vill z vill ghört vo ihne. Sie mit ihrne billige Bääse!

Karin: Eusi Bürschte sind bestimmt besser als d Lohnpolitik wo sie zu ihrne Huusaagstellte händ. (*zeigt dabei auf Roswitha*) Sie müend ja anschiinend churz vor em Bankrott staa!

Ernst: (*drohend*) Wie bitte! Ihri Bürschte händ glaub s gliiche Problem wie ihres Muulwärch: Beides isch qualitativ mangelhaft!

Karin: Mangelhaft! Mangelhaft isch nur ihri Gschäftsfüerig! D Roswitha hed mer scho die ganz Gschicht verzellt. Truurig!

Ruedi: Mueter, bitte!

Ernst: Hed d Roswitha...

Jaqueline: Vatter!

Roswitha: (*sofort*) Das isch kei Absicht gsii! Ich han nur luut dänkt, und die isch eifach grad det ghocket!

Ernst: Was bi eus lauft, gad sie nüüt aa, Frau Bodmer! Und wenns ihne ned passt, gönd sie halt weder!

Karin: Sicher gang ich weder.

Ernst: Um so besser. (*zeigt zur Türe*) Adieu, use, abfahre!

Karin: Ned so schnäll! Zersch wott ich wüsse i was für es Umfäld de Ruedi da gratet!

Ernst: Mir bruuched kein Ruedi und mini Tochter kein Verlobte!

Jaqueline: Vatter!!

Karin: Ich gib ihne en guete Rat: Wenn sie en Fründ bruuched, chaufed sie en Hund!

Ernst: En Hund! Es langet scho wänn sie da inne kläffed, struppige Fluumer!

Karin: E Frächheit! Wüessed sie eigentlich wie ihri Bääse uusgsend? (*reisst Jaqueline die Blumen aus der Hand*) Eso! (*schlägt den Strauss heftig auf den Tisch und wirft die Blumen zu Ernst*)

Ernst: Jetzt langets! Sie China-Bäse-Tante!

Karin: Sie Rosshaarpinsel, ich bliibe da!! (*ab Nebenzimmer, schliesst die Türe energisch*)

Ruedi: (*ruft ihr nach*) Sie verschönered jede Ruum, wenn sie ihn verlönd!
(*ab Schlafzimmer, schlägt Türe zu*)

(*Ruedi und Jaqueline schauen sich an, rufen gleichzeitig und rennen dabei jeder seinem Elternteil nach*)

Ruedi: Mueter!

Jaqueline: Vatter!

Roswitha: Für wievill Persone muess ich jetzt ächt na choche!

Vorhang

2. Akt

1. Szene:

Ursula, Roswitha, Jaqueline, Ernst

(*Teller und Besteck ist für das Mittagessen festlich aufgedeckt. Servietten und ev. Kerzenständer. Es sollte ein rotes Tischtuch sein. Ursula kommt von draussen. Sie ist herausgeputzt und in einem neuen Kleid*)

Ursula: (*nervös*) Hoffentlich sind die Herrschafte nanig cho! Ich wetti schliesslich die Lüüt persönlich in Empfang nää. Jetzt bin ich wenigstens standesgemäss aazoge. En neue Rock, neuu Schuh und e neuu Täsche. Soo, lueged mer emal. Ich zeige mich vo de beschte Siite: Roswitha....! Roswitha!

Roswitha: *(kommt aus der Küche)* Ja Frau Grimm, was isch los?

Ursula: Sind eusi Gescht scho cho?

Roswitha: Wenn sie de Pinguin, de stolzi Pfau und s Knuddelbärli vo de Jaqueline meined, dänn sinds scho lang da! Das isch ja di reinschti Zoohandlig! De Scheff macht au de Aff!

Ursula: Was, die sind scho da! Wie lang denn!

Roswitha: Öppe e Stund. S erschte Gfächt hed scho stattgfunde!

Ursula: Gfächt?

Roswitha: Ja, Gfächt! Grimm gegen Bodmer, Spielstand 1:1! Das gid sicher e Verlängerig!

Ursula: *(fragend)* Was isch los! Wer hed mit wem Krach?!

Roswitha: De Scheff mit de Frau Bodmer. Aber, die gid au ned schlächt ume. Ich würdi emal säge: Es gad öppis!

Ursula: Um himmelswille! Wo isch de Ernscht?

Roswitha: Im Garte mit de Jaqueline!

Ursula: Und eusi Gescht?

Roswitha: De Ruedi isch im Zimmer vo de Jaqueline mit sinere Mueter. De würdi au gschiider bi mir i de Chuchi emal de Schwartemage ässe!

(Jaqueline und Ernst kommen von aussen)

Jaqueline: *(energisch)* ... ich säges dir namal: Eso chamer eifach ned ufenand zuegaa!

Ernst: Wer hed aagfange! Ämel ned ich!

Ursula: Ernscht, chuüm bin ich ewägg, isch scho s gröschte „Hallo“ im Huus! *(neugierig, besorgt)* Was isch den genau passiert?

Ernst: D Roswitha hed natürlich als erschts de Bodmeri müesse säge, dass sie de Lohn ned übercho hed!

Ursula: Roswitha!

Roswitha: *(will sich rausreden)* E reini Verzwiifligstaat, quasi usere Hungersnot use!

Ernst: Jaja! Für die durchtribnig Tante isch das natürlich gfundnigs Frässe gsii! Das isch ja de Tüüfel persönlich!

Roswitha: Aber Scheff, eso dramatisch würdi das ned säge. Au d Frau Bodmer hed gueti Siite!

Walter: Die sind aber cheibe schwär zum finde...

Jaqueline: Eso chas ned gaa. Mir müend die Sach klääre!

Ernst: Dänn kläär! Mich findsch im Zimmer! Aber chumm mi ja ned cho sueche!! *(ab, knallt die Türe zu)*

Ursula: *(depremiert)* Ich han es neus Chleid, neui Schueh und e neui Täsche, aber niemer gseeds!

Jaqueline: Das isch jetzt würlchlich s chliinschte Problem! Wie bringe mir die zwei weder zäme? Es gad au um mich und um de Ruedi!

Ursula: Wo isch de Butler überhaupt?

Roswitha: De isch i de Fabrik äne. Er hed sich eso interessiert, dänn hani ihn übere gschickt!

Ursula: Wenigschtens isch de säb versorget! Roswitha, bisch du scho am choche?

Roswitha: *(erschrickt)* Um himmelswille! Ich sett ja go de Guggel metzge! *(schnell ab Küche)*

Ursula: *(ruft ihr erschrocken nach)* Roswitha! *(resigniert)* Jaqueline, ich glaube hüt gad alles schief!

Jaqueline: Wäm seisch das! Ich gange mal zus Bodmers, i mis Zimmer. Luege emal d Laag det aa.

Ursula: Isch es eso schlimm?

Jaqueline: Waterloo, Morgarte und Perl Harbour zäme! *(ab Zimmer)*

2. Szene:

Ursula, Karin

Ursula: Warum muess au immer alles eso kompliziert sii? Es wär eso schön wenn eifach echli Gäld ume wär und ich mis Hobby chönnti uusüebe: Pöschtele!

Karin: *(kommt aus dem Zimmer)* Ich glaube die Junge bruuched emal echli Rueh. *(sieht Ursula)* Grüezi, wär sind dänn sie?

Ursula: Ich bin d Ursula Grimm, und sie werded d Frau Bodmer sii, richtig?

Karin: Genau! Ich han vo de Roswitha ghört Sie tüeged gärn iichaufe und Gäld usgää. Stimmt das?

Ursula: Ja, sehr gärn! Lueged sie, das Chleid isch ganz neu, au d Täsche und d Schue sind diräkt us em Gschäft!

Karin: Us em Gschäft! Ich la mir alles masschniidere in Fernoscht, wenn min Maa und ich gönd fürs Gschäft go iichaufe. Die Stangewaar da i de Lääde behagt mir ned.

Ursula: Ou, das wett ich au emal! Massgschniideret!

Karin: *(arrogant)* Vergässed sie das. Nur de Flug würdi ihres Bütschee ja bereits spränge!

Ursula: Erlaubed sie, bitte!

Karin: Ach, Frau Grimm! D Roswitha hed mir doch scho alles verzellt!

Ursula: Was hed d Roswitha verzellt?

Karin: Dass sie am Hungertuech gnaged!

Ursula: *(empört)* Das stimmt also ned! Ich has wenigstens ned nötig eso billigi asiatische Siide z chaufe!

Karin: Phää, billig! Ihri Chleider sind ja höchstens second Hand!

Ursula: Mini Chleider sind ned second Hand!

Karin: Oh doch, ich chan ja die Mottehugele richtig schmöcke!

Ursula: *(nimmt erbost die Blumen aus der Vase und droht Karin damit zu schlagen)* Das isch e Frächheit!!

Karin: Sie drohed mir? *(nimmt dabei den Schrupper und hält ihn gegen Ursula)*

Ursula: Sie drohed mir ja au!

Ernst: *(kommt aus dem Zimmer)* Was isch da los! *(realisiert die Situation und packt sofort den Schrupper)* Aha! Lueg au da, d Frau Bodmer, chuun weder us em Zimmer und scho wird mit eusere Qualitätswaar mini Frau bedroht! So, händ sie susch na neu Frächheite und Gwalttate uf Lager?

Karin: Jawohl, aber die spar ich uuf!

Ernst: *(stehen beieinander wie zwei Kampfhähne)* Frau Bodmer! Sie übertriibed gewaltig, da imene frömde Huus!

Ursula: *(ereifert sich)* Ernscht, weisch was die zu mir gseid hed...

Karin: *(fällt ins Wort)* D Wahret! Ihr sind doch arm wie Chilemüüs!

Ernst: Lieber arm als eso hinderlichtig und fräch wie sie! Eus gads guet!

Karin: Herr Grimm! Verzelled sie kei Märli! Ihri Firma isch so guet wie bankrott! S Einzig wo sie na chan rette isch ihri Tochter!

Ursula: Ernscht, die hed vorig gseid mis Chleid seig second Hand!

Karin: Ja und! Chönd sie eigentlich na zahle was sie chaufed, oder wärded sie scho betriibe?

Ernst: Useeee! Abfahre, sofort!!!

Karin: So eifach isch das ned. Solang min Ruedi da isch bliib ich au da!
(ab Nebenzimmer)

Ursula: *(ruft ihr nach)* Das isch mir egal was es choschtet und wer dass es zahlt! Aber über mis neue Chleid wird ned eso gredt, verstande?!

Ernst: Hesch du nanig gmerkt um was es gad! Es gad ned um dini Röck und Bluse! Es gad um eusi Existänz!

Ursula: *(kategorisch)* Das isch zweitrangig, mis Chleid isch...

Ernst: *(fällt ihr ins Wort, laut)* Jetzt bis äntlich ruehig! Das gids doch wirklich ned! Eso verboret chamer gar ned sii! Langsam bin ich zu allem fähig!

Ursula: *(energisch)* Zu allem fähig aber für nüüt zum bruuche!

Ernst: Das lan ich mir ned büüte! Au ned vo dir! *(ab nach draussen, kallt die Türe zu)*

Ursula: *(schreit ebenfalls)* Und ich au ned! *(ab Schlafzimmer, knallt die Türe zu)*

3. Szene:

Jaqueline, Ruedi

Jaqueline: *(kommt mit Ruedi aus Zimmer)* Nei Ruedi! Eis für alli mal, nei!

Ruedi: Jaqueline, jetzt tue doch ned so stuur!

Jaqueline: Ich tue ned stuur, sondern konsequänt!

Ruedi: Mir händ ganz klar en Abmachig troffe.

Jaqueline: Zzsssss... Abmachig! Wenn dini Mueter eso vo mim Vatter redt, isch es mit eusere Abmachig gschee! Das muess ich mir ned länger aalose!

Ruedi: *(ballt die Fäuste, zur Seite)* Warum muess die en Schädel so härt wie en Bäsestil haa! *(zu ihr)* Jaqueline, entweder du machsch jetzt das wo mir abgmacht händ oder....

Jaqueline: *(fällt ihm ins Wort)* Oder was?? Meinsch machsch mir lidruck mit dine Wort! En Grimm gid ned naa! Ehner bou ich i de Sahara es Iglu und fuetere Pinguine a de Copacabana!

Ruedi: Du bisch ja störrischer als en Esel und zächer als en Schrubber!

Jaqueline: Jawohl, zächer als en Schrupper, aber eine vo eus. Euchi sind nämlich nüüt wärt!

Ruedi: *(laut, bestimmt)* Jaqueline, wenn ned sofort aafosch normal tue, dänn...

Jaqueline: ...dänn, hä? Gasch zum Mami go brüele? Angschthaas!

Ruedi: *(schreit)* Jetzt isch gnueg! Ich bi keis Muetersöhnli und kein Angschthaas! Das wird ich dir jetzt bewiise!

Jaqueline: *(herablassend)* Jööö, tued de chlii Bueb täubele!

Ruedi: *(schreit)* Jaqueline, wenn ned sofort uufhörsch mit dem blöde tue, chünd ich dir d Liebi, verstande!!

Jaqueline: *(schreit zurück)* Chündsch halt! Mit eu Manne isch es wie mit de Computer: Wämmer nachli warted chunnt mer nämlich en bessere über!

Ruedi: *(packt sie an den Schultern)* Jetzt isch fertig! *(packt einen Teller und wirft ihn zu Boden)*

Jaqueline: Ruedi! *(gibt ihm reflexartig eine Ohrfeige! Die beiden schauen sich danach einen Moment regungslos, erschrocken an)*

Ruedi: *(auf einmal, entschlossen)* Jetzt isch fertig! Jetzt bisch entschiende z wiit gange! *(schnell ab ins Nebenzimmer)*